



## Törnbericht Griechenland - Porto Rafti / Kykladen

So könnte Ihre Segel-Yacht-Reise auf der Kairós aussehen...

### 1.Tag: Ankunft Flughafen Athen

Nach der Ankunft im neuen Athener Flughafen lassen wir uns mit dem Taxi in das ca. 15 km entfernte **Porto Rafti** bringen, ein beliebter Ausflugs- und Wochenendbadeort der Athener.

Als Treffpunkt war der kleine Fischerhafen inmitten der langen Promenade von Porto Rafti ausgemacht –falls die Kairós vor Anker liegen sollte –, aber schon von weitem sehen wir die charakteristischen zwei Masten dieser großen Yacht direkt am Kai liegen. Schon beim Aussteigen aus dem Taxi bläst uns der warme Meltemi ins Gesicht. Ganz schön heftig...,denke ich mir. Der Kapitän Matthijs begrüßt uns an Bord, wo wir zunächst nur mal das Gepäck abgeben, um dann zu einem Bummel durch diesen netten Ort aufzubrechen.

Gegen 17.00 Uhr sind wir wieder zurück und treffen am Kai schon einige unserer Mitsegler, ein buntgemischtes Häufchen von Schweizern, Österreichern, Nord- und Süddeutschen sowie einer Holländerin, alle im Alter von 40 bis 70 Jahren. Petra, eine Südtirolerin, hat auch ihre beiden Töchter mit 15 und 17 Jahren dabei. Die Kairós ist beeindruckend, die große freie Deckfläche aus Teakholz unter unseren Füßen (die Schuhe haben wir beim An-Bord-Kommen ausgezogen) und die beiden hohen Masten türmen sich über uns. Die Kabinen sind wirklich schön, viel Holz, wie es sich auf einer Yacht gehört und gute Matratzen....



Nach einem Willkommensdrink erläutert uns Kapitän Matthijs das Schiff, das Leben und einige Regeln an Bord und er gibt auch Auskunft über den Wetterbericht... starker Nordwind (Meltemi) werden für die nächsten 2 Tage vorhergesagt, danach für den Rest der Woche aber nur leichte Winde. Na, denke ich mir, andersherum wäre es besser. Aber Matthijs erklärt, wie günstig das für uns ist. Wir fahren jetzt schnell nach Süden und kommen dann langsam Insel für Insel wieder zurück....

Er schlägt vor, dass wir morgen - auch zur Eingewöhnung - nur einen kurzen Segeltörn bis in eine schöne geschützte Bucht auf der Insel Tinos machen. Dann könnte man am Tag darauf den tollen Wind nutzen um bis nach dem berühmten Thira / Santorin zu fahren... Da wollte ich immer schon mal hin.

Mit einem tollen Willkommensdinner, bei dem wir auch die anderen Gäste etwas näher kennenlernen, endet der Abend.

## 2. Tag: Porto Rafti - Tinos

Nach einem reichhaltigen Frühstück an Deck geht es los, wir legen erstmals ab und es ist spannend wie der Kapitän die große Kairós zwischen all den kleinen Yachten und Fischerbooten hindurchmanövriert. Gott sei Dank hat die Kairós ein Bugstrahlruder. Kaum außerhalb der Bucht werden die Segel (gerefftes Groß, Stagesegel und Fock) ausgerollt, die Kairós legt sich etwas auf die Seite und stürmt dann los. 8 kn, 9 kn. Ja das ist Segeln! Mich erstaunt, wie ruhig das Schiff in der doch recht ruppigen Welle liegt, aber der Wind kommt ja auch von hinten (achtern). Schon nach gut einer Stunde sind wir an der Südspitze von Euboa angelangt, wir ändern den Kurs nach Südosten entlang der Küste der Insel Andros. Trotz bis zu 30 kn Wind liegen wir noch entspannt in einem der Liegestühle. Ja, aber wenn

wir bei diesem Wind gegenan segeln müssten, hätten wir keinen Spaß, sagt Matthijs und deutet auf eine kleinere Yacht, die gegen den Wind schwer rollend durch die See stampft.

Schon am frühen Nachmittag ankern wir in der Bucht Romanos auf **Tinos**, etwas nördlich der Hauptstadt, und können erstmals von Bord aus baden... Die Kairós liegt nur ca. 100 m vom Strand entfernt und nur eine weitere Yacht teilt sich mit uns diesen idyllischen Ankerplatz. Die beiden Mädchen, die schon einmal an Bord waren, versuchen sich im Wakeboarden, eine Art Wasserski mit einem Brett. Andere Mitsegler gehen schnorcheln, während wir einfach nur ein paar Muscheln und schöne Steine am Strand sammeln.

## 3. Tag: Tinos- Thira

Heute frühstücken wir schon um 8.00 Uhr, um den Tag für den langen „Segelschlag“ nach Thira zu nutzen. Ich bade trotzdem noch einmal vor dem Frühstück ....Herrlich!

Der Wind ist nicht schwächer geworden und so rauscht die Kairós dahin, wir haben uns jetzt an die stetigen Bewegungen gewöhnt... Vorbei an Delos und zwischen Paros und Naxos hindurch geht es immer weiter nach Süden, bis wir am

Nachmittag in die riesige Caldera von **Santorin** einlaufen und genau zwischen den beiden im Zentrum des Kraters liegenden ganz jungen Inseln Nea Kameni und Kameni ankern. Ein unbeschreiblicher Anblick bietet sich uns.

Nach einem ausgiebigen Bad erkunden wir die Insel Kameni direkt nebenan und erleben von deren höchsten Erhebung einen phantastischen Sonnenuntergang.



## 4. Tag: Santorin

Als die Kairós am Morgen vor dem Hauptort Thira auftaucht, welch ein Schreck.... 3 große

Kreuzfahrtschiffe sind eingelaufen und laden mit ihren Tendern Tausende von Gästen aus. Allein

an der Seilbahn muss man eine Stunde anstehen. Wir entscheiden uns daher für einen Esel (10 €), der uns die 400 Höhenmeter bis zum Hauptort Thira hinaufträgt. Andere Mitsegler gehen zu Fuß, eine schweißtreibende Prozedur. Trotz der vielen Menschen ist der Blick in den Krater unbeschreiblich und wir sehen, wie die Kairós langsam zwischen den Kreuzfahrern hindurch nach Norden fährt. Wir zwingen uns durch die Menschenmassen in der Hauptstraße von Thira, die jedoch schnell

zurück bleiben und wandern dann auf der Straße am Kraterrand – immer wieder von spektakulären Ausblicken unterbrochen - nach Norden, bis wir nach etwa 2 Stunden den Ort Oia erreichen. Hier steht eine Kirche direkt am Kraterrand, deren Bild mit der typischen blauen Kuppel in jedem Reiseführer zu finden ist. Ein unvergleichlicher Ort und um wie vieles schöner als das überlaufene Fira. Von Oia führt ein steiler Serpentinweg hinunter in den Krater, wo uns die Beiboote der Kairós wieder an Bord befördern.

### 5. Tag: Thira - Amorgos

Am Morgen besuchen wir noch die Insel Nea Kameni und bestaunen den kleinen Krater sowie die Lava der jüngsten Ausbrüche. Danach geht es unter Motor, denn der Wind hat sich schlafen gelegt, hinaus aus dem Krater und in Richtung Amorgos. Zum Lunch machen wir einen Bade-stopps vor der unbewohnten Felseninsel und fahren dann weiter, um in der Abenddämmerung **Amorgos** mit dem Hauptort Katapola zu erreichen.

Wie einsam und ruhig dieser Ort nach dem touristischen Thira wirkt.... Kaum hat die Kairós mit dem Heck an Land festgemacht, sitzen wir alle



schon in einer gemütlichen Taverne direkt bei unserem Boot und lassen uns in der Küche den heutigen Fang zeigen, bevor wir die besten Kalamari aller Zeiten genießen dürfen. Auch die Crew genießt den freien Abend und verschwindet im Internetcafe.

### 6. Tag: Amorgos ist ein Traum

Kaum gefrühstückt stehen wir schon alle in der Auto- und Motorrollervermietung, um uns mit Zweirädern auszustatten (es reicht die Versicherung, einen Führerschein zu besitzen). Nach der Maskierung mit einem Helm rattern wir los, es ist wie ein Ausflug kleiner Jungs und Mädchen, hoch zur Chora von Amorgos-Stadt und weiter zur Ostküste, an der das Kloster Panagias Chozoviotissas in den Felswand klebt...

Später brausen wir hinunter zu einer einsamen Bucht und gehen baden....Viel zu spät kommen

wir an Bord und der Kapitän schüttelt den Kopf. Wir müssen doch auch wieder zurück sagt er. Müssen wir wirklich...?

Noch am Nachmittag brechen wir auf und fahren unter Motor gegen den leichten Wind (der Wetterbericht hat gestimmt) weiter in Richtung Naxos. Um die Zeit wieder reinzuholen, fahren wir die Nacht durch. Es ist ein traumhaftes Erlebnis unter einem unglaublichen Sternenhimmel, einige Gäste schlafen sogar an Deck.

## 7. Tag: Delos und eben kein Mykonos

Diesmal rechtzeitig und vor den ersten Kreuzfahrern sind wir in **Delos**, das zu den wichtigsten Kulturstätten Griechenlands gehört und in der Antike ein religiöses und politisches Zentrum darstellte. Hier stehen die berühmten Löwenkulpturen, es gibt herrliche Mosaiken, wirklich sehenswert, doch schon bald kommen auch hier wieder Touristenmassen und wir flüchten zurück auf unsere Kairós.

Diese legt gleich wieder ab, aber nicht ohne im Schutz der Insel **Rinea** noch einen Badestop zu machen.

Aber Mykonos, nein, dafür reicht die Zeit wohl wirklich nicht mehr.

Dafür hat der leichte Wind etwas nach Nordosten gedreht und wir können zumindest ein paar Stun-

den segeln. Es ist einfach nicht zu übertreffen, wenn man unter den geblähten Segeln an Deck sitzt und Kriszty, die Stewardess aus Ungarn, vorbeikommt und fragt: „Would you like to have a drink?“ Vorbei an Syros erreichen wir am Abend die Insel **Kea**, wo die Kairós in die romantische Bucht Spathi einläuft. Hohe Felsen, innen ein Sandstrand und eine Taverne. Wir aber bleiben an Bord, denn es ist der letzte Abend: Kapitän-Dinner. Sogar Matthijs trägt ein weißes Hemd und seine Schulterklappen!

Weiter fährt die Kairós in der Nacht und keiner von uns will ins Bett gehen oder seine Sachen packen, bis wir dann doch am Morgen in Porto Rafti erwachen.



(Bilder: Matthias Müncheberg)

## 8. Tag: Heimreise

Schnell packen wir unsere Sachen und verabschieden uns von der Crew. ‚Bis bald‘, sagen sie. Ja, bis bald, denn wir kommen bestimmt wieder..... Das Taxi wartet und aus der Bordstereoanlage klingt das Lied: I'm leaving on a jet plane,

don't know when I'll be back again, so kiss me and smile for me, hold me like you never let me go, cause I'm leaving on a jet plane....

Es war ein wunderbarer Törn...

**So ähnlich, oder aber ganz anders, kann Ihr Törn auf der SY Kairós aussehen...**